

Wolfgang Huber

Aus einem Brief von Bischof em. Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Huber an Dietrich Böhler vom 24. Mai 2022



Mir liegt daran, dass unsere freundschaftliche Verbundenheit fort-dauert, auch wenn ich leider nicht an Ihrem Geburtstagssymposium teilnehmen kann. Von Herzen wünsche ich Ihnen und Bernadette, dass Ihre einzigartige Arbeitsgemeinschaft sich in der Fertigstellung des Briefbandes erneut bewährt.

Und ich wünsche Ihnen sehr, dass Ihre diskursethischen Überlegungen weiterhin so reife Früchte hervorbringen wie der Text über Versöhnung.¹ Und nicht zuletzt möge dieses Jahr Ihres 80. Geburtstags Ihnen viele gute Resonanz und freundschaftliche Begleitung bescheren.

Mit herzlichen Segenswünschen grüßt Sie – auch von Kara und mit einem besonderen Gruß an Bernadette –

Ihr Wolfgang Huber

¹ Gemeint ist ein kleiner Versuch über den Begriff ›Versöhnung‹, den ich Wolfgang Huber persönlich zugedacht habe. D.B.